

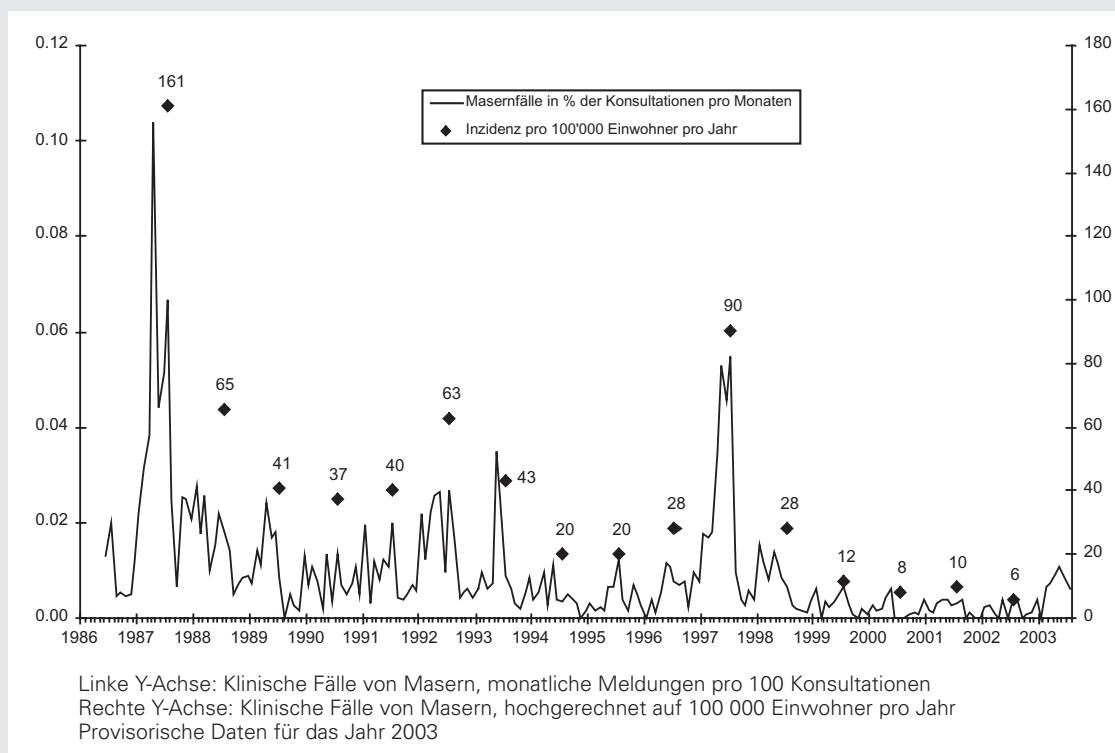
Meldungen (N) der laufenden 4 Wochen bis 12. 9. 2003 und Inzidenz pro 1000 Konsultationen (N/10³)
 Freiwillige Erhebung bei Hausärzten und -ärztinnen (Allgemeinpraktiker, Internisten und Pädiater)

Woche	34		35		36		37		Mittel 4 Wochen	
Thema	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³
Influenza	2	0.1	6	0.3	12	0.7	7	0.5	6.8	0.4
Asthma	17	0.9	30	1.5	22	1.3	10	0.7	19.8	1.1
Masern	1	0.1	0	0	1	0.1	0	0	0.5	0
Röteln	1	0.1	1	0.1	1	0.1	0	0	0.8	0
Mumps	2	0.1	2	0.1	0	0	0	0	1	0.1
Pertussis	3	0.2	3	0.2	2	0.1	3	0.2	2.8	0.2
Otitis media	32	1.7	37	1.9	50	2.9	21	1.5	35	2
Pneumonie	11	0.6	6	0.3	7	0.4	8	0.6	8	0.5
Influenza- und Pneumokokkenimpfung	2	0.1	2	0.1	6	0.3	44	3.2	13.5	0.9
Meldende Ärzte	202		211		199		154		191.5	

Provisorische Daten

Sentinella-Meldungen Juni 1986–August 2003

Masern



Im Jahr 1997 wurde im Sentinella-Meldesystem in der Schweiz eine Masernepidemie entdeckt (landesweit rund 6400 klinische Fälle, was einer Inzidenz von 90 Fällen auf 100 000 Einwohner entspricht).

Nach einer raschen Abnahme blieb die Inzidenz zwischen 1999 und 2002 stabil. Ausgehend von den Sentinella-Daten bewegte sich die geschätzte Fallzahl je nach Jahr landesweit zwischen 500 und 800

oder 6 bis 12 pro 100 000 Einwohner.

Aufgrund noch provisorischer Daten wurden von Januar bis August 2003 von den regelmässig meldenden Sentinella-Ärztinnen/Ärzten 46

klinische Fälle gemeldet, gegenüber nur 14 Fällen der entsprechenden Periode des Jahres 2002. Die Erhöhung widerspiegelt moderat den starken Anstieg, den das obligatorische Meldewesen seit Anfang Februar 2003 verzeichnet hat. Obwohl die Sentinella-Ärztinnen/Ärzte proportional mehr Meldungen aufweisen als das obligatorische Meldesystem, hat sich das Sentinella-Meldesystem im Gegensatz zu 1987 und 1997 als zu wenig sensitiv erwiesen, um die Epidemie der ersten Hälfte des Jahres 2003 klar zu erfassen. Es gilt zu berücksichtigen, dass das Sentinella-System nur ca. 3% aller medizinischen Grundversorger umfasst und die aktuellen Masernausbrüche lokal eng begrenzt sind. Betroffen sind vorwiegend nicht geimpfte Kinder. Rund 92% der im obligatorischen Meldewesen erfassten Patientinnen/Patienten waren nicht geimpft.

Gegen 85% der von den Sentinella-Ärztinnen/Ärzten während der ersten 8 Monate des Jahres 2003 gemeldeten Fälle waren jünger als 16 Jahre. In 32 Fällen (70%) wurde eine serologische Abklärung durchgeführt. In 19 dieser Fälle (59%) wurde die Diagnose bestätigt und in 2 Fällen ausgeschlossen (2 negative Resultate). In den übrigen 11 Fällen erlauben die Resultate weder eine Bestätigung noch einen Ausschluss. Zwölf klinische Fälle waren geimpft (26%). Keiner dieser Fälle war durch eine positive Serologie bestätigt.

Diese Epidemie zeigt, dass die Schweiz noch weit vom Ziel der Weltgesundheitsorganisation entfernt ist, in Europa bis 2010 die Masern zu eliminieren. Zwischen 2000 und 2002 betrug die Durchimpfungsrate bei Kindern im Alter von 24 bis 35 Monaten 81%. In der Altersgruppe der 5 bis 7-Jährigen waren 89% mit mindestens einer Dosis geimpft, unter den 16-Jährigen waren es 94%. Zur Unterbindung der Übertragung des Erregers müssten mindestens 95% der Kinder zweimal geimpft sein. Das BAG empfiehlt die Impfung aller Kinder entsprechend dem schweizerischen Impfkalender: erste MMR-Impfung (Masern, Mumps, Röteln) im Alter von 12 Monaten, gefolgt von einer zweiten Impfung im Alter von 15–24 Monaten. Eine fehlende Impfung kann zu jedem beliebigen

Zeitpunkt nachgeholt werden. Jungen Erwachsenen, die weder geimpft sind noch Masern gehabt haben, wird ebenfalls eine Impfung empfohlen, insbesondere den Medizinalpersonen und allen, die mit Kindern arbeiten. ■

Bundesamt für Gesundheit
Abteilung Epidemiologie und
Infektionskrankheiten